



Die Schrankreihe sorgt für die sichere Stromversorgung in Berlin.

EINE RITTAL BRANCHENLÖSUNG FÜR DEN ANLAGENBAU:

Von Leonding nach Berlin

Für die Berliner Charité setzte Klampfer Elektroanlagen in Kooperation mit Rittal ein neues Konzept zum Schutz vor Störlichtbögen in Niederspannungsschaltanlagen ein. Das System bis 1.600 A erhielt durch das Prüzfertifikat des AIT den Ritterschlag.

Die Anforderungen zur Einhaltung bestehender Normen und Sicherheitsstandards verändern sich stetig. Das spüren vor allem auch international agierende Schaltanlagenbauer wie Klampfer Elektroanlagen. Ein Beispiel für die Bedeutung von Si-

cherheitsstandards ist das NSHV-Projekt für die über die Grenzen hinaus bekannte Universitätsklinik Charité Berlin. In den Anforderungen der Charité ging es um den Schutz der Schaltanlagen vor Lichtbögen – denn die Folgen eines Stromausfalls für ein

Krankenhaus wären fatal – sowie um die Sicherheit, denn nicht selten enden Stromunfälle tödlich.

Die Auswahl des Schutzkonzeptes

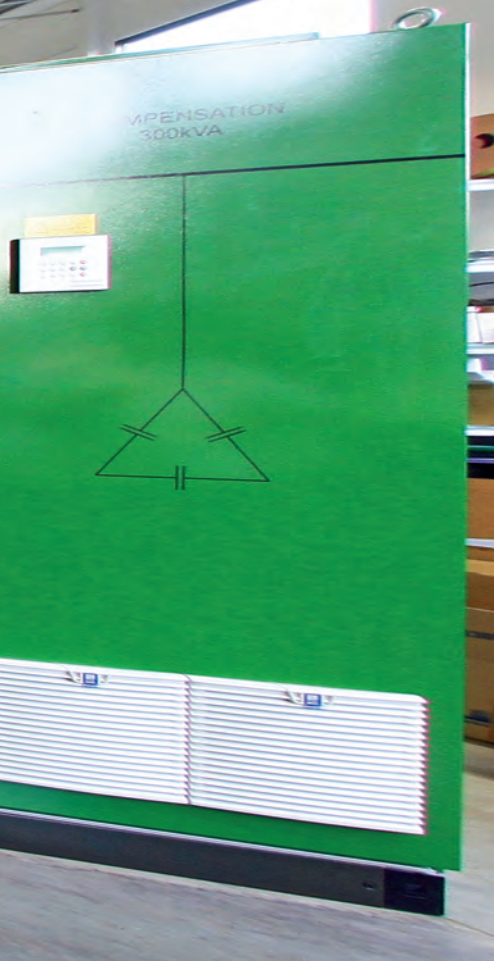
Klampfer wählte für die Erfüllung dieser Vorgaben statt einem fertigen Störlichtbogen-Schutzkonzept die Kooperation mit Rittal. Dadurch konnte Klampfer das bisher im Einsatz befindliche Schienensystem beibehalten und eine finanziell effizientere Lösung erzielen. Das Ergebnis ist eine sauber funktionierende und einfach zu realisierende Technologie, die zusätzlich durch eine Zertifizierung des Austrian Institute of Technology (AIT) mittels Integrations- und Funktionstest gekrönt wurde.

Die richtige Partnerwahl ist entscheidend

In nur acht Wochen, von der Lösungsentwicklung bis zum abgeschlossenen Engineering, konnten die Rittal Strom-Spezialisten Reinhard Füllinger, Key Account-Manager und Josef Vymatil, Produktmanager, das Projekt realisieren. Die Anlagenbasis ist das Rittal Sammelschienensystem Maxi-PLS, kombiniert mit dem Schaltschranksystem TS 8, das für Stromstärken bis 5,500 A eingesetzt wird. Durch das Rittal-Baukastensystem konnten alle notwendigen Schrankkomponenten und Stromschienen einfach und rasch konfigu-

Mag. Günther Hinterberger (li.) ist Geschäftsführer der Klampfer GmbH, die für die Berliner Charité in Kooperation mit Rittal ein neues Konzept zum Schutz vor Störlichtbögen in Niederspannungsschaltanlagen einsetzte.





Prüfung des Störlichtbogen-Schutzkonzeptes

Noch in der Produktionsstätte bei Klampfer in Leonding wurde eine minutiös geplante Prüfungsvorbereitung der Testanlage mit vier Feldern vorgenommen, um einen AIT-Prüfungsdurchlauf innerhalb eines Tages zu ermöglichen. Die Prüfung bei AIT hat die Funktionalität des Störlichtbogensystems bestätigt und die Erwartungen sogar übertroffen.

Die Störlichtbogen-Löschanlage sorgt zusätzlich für Sicherheit.



riert werden. Gleichzeitig konnte durch die schon von Rittal beigestellten Bauartennachweise und entsprechende Dokumentationen die Norm EN 61439 eingehalten werden. Zusammen mit der Dehn Austria GmbH, Hersteller für Störlichtbogen-Schutzanlagen, wurde aufbauend auf dem Rittal System-Baukasten ein Schutzsystem mit einer Abschaltzeit von kleiner gleich 5 ms entwickelt.

Umsetzung der Schaltanlage mit Störlichtbogen-Schutzkonzept

Das Gesamtprojekt umfasst mehrere GHV- und NSHV-Systeme, verteilt auf 120.000 m² Fläche, 18 Monate Bauzeit mit etwa 200 Fachkräften und eine stattliche Auftragssumme im achtstelligen Euro-Bereich. Die Planungsphase für die Schaltanlagen dauerte ca. zwei Monate und die Errichtung bis hin zur Inbetriebnahme der ersten Anlagen noch weitere vier Monate.

WEITERE INFORMATIONEN AUF:

www.rittal.at
www.klampfer.at
www.i-magazin.at